

Eintritt frei

30 Minuten Orgel- & Klaviermusik

Samstags 11.30 Uhr
Juni – September
Augustinerkirche

Würzburger Tastenspiel 2026

Juni

06.06. Stefan Schmidt – Orgel
13.06. Hans-Bernhard Ruß – Orgel
20.06. Christian Stegmann – Orgel
27.06. Bernhard W. Seelbach – Orgel

Juli

04.07. Arne Torger – Klavier
11.07. Peer Schlehta – Orgel
18.07. Sebastian Brandl – Orgel
25.07. Florian Glemser – Klavier

August

01.08. Lily Kunkel – Orgel
08.08. Carsten Klomp – Klavier
22.08. Jakob Keller – Orgel
29.08. Tyron Kretschmar – Orgel

September

05.09. Martin Gál – Orgel
12.09. David Kirschsieper – Orgel
19.09. Hae-Kyung Jung – Orgel
26.09. Regine Schlereth
Hans-Bernhard Ruß – Orgel

Herzliche Einladung zu einer kostenlosen Führung durch die Augustinerkirche im Anschluss an das Tastenspiel: 13.06. | 25.07. | 22.08. | 19.09.

Orgel Punkt

Mi | 01.07. | 17.00
Hans-Bernhard Ruß

Mi | 03.06. | 17.00
Tyron Kretschmar

Mi | 15.07. | 17.00
Christoph Preiß

Mi | 17.06. | 17.00
Sebastian Brandl

Mi | 29.07. | 17.00
Tyron Kretschmar

Do | 25.06. | 19:30

»Orgelpromenade«

Kurze Orgelkonzerte an den drei Klais-Orgeln
der Würzburger Innenstadt:
Augustinerkirche – Dom – Neumünster
Stefan Schmidt | Julian Beutmiller | Hans-Bernhard Ruß

So | 19.07. | 17:30

»Celebration«

Messvertonungen für 2- bis 8-stimmigen Frauenchor
Vokalensemble Cantica | Martin Gal – Klavier & Orgel | Hae-Kyung Jung – Leitung

Di | 28.07. | 19.30

»Bach 2.0«

»Orgelkonzert zum 276. Todestag von Johann Sebastian Bach«
Werke von J.S. Bach, Philip Glass und Eugenio Maria Fagiani
Eugenio Maria Fagiani (Arezzo/Italien) – Orgel

Fr | 21.08. | 19.30 & Sa | 22.08. | 19.30

»Kreuzgangserenade«

Madrigal Moods - The Standards of the 16th Century
Hubert Winter – Saxophon | Michael Flügel – Klavier | Andreas Kurz – Bass | Paul Höchstädter – Drums

Kat. 1 (Kreuzgarten): 20 € (erm. 15 €) | Kat. 2 (Kreuzgang): 15 € (erm. 10 €). Karten sind ab 1.07.26 im Vorverkauf an der Klosterpforte (Tel: 0931/3097-0 | Email: reservierungen@augustinerkirche-wuerzburg.de) oder an der Abendkasse erhältlich. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in der Kirche statt (kein Preisnachlass).

Kirchenmusik

Übersicht über Gottesdienste & weitere Angebote

ZwischenRaum-Ritual

Mi | 10.06. | 17 Uhr
Mi | 08.07. | 17 Uhr

Musik & Meditation

dienstags | 17.00
außer in der Pfingstwoche am 26.05.

Rita-Andacht

Mi | 24.06. | 17 Uhr
Mi | 22.07. | 17 Uhr

Gottesdienste

Samstag
17.30 | Eucharistiefeier

Montag bis Freitag
11.30 | Eucharistiefeier
außer in der Pfingstwoche |
26.– 29.05.

Sonntag

10.00 | Eucharistiefeier
21.00 | Moonlight Mass

Beichtzeiten

Mo, Mi & Fr: 10.00 – 11.30
außer in der Pfingstwoche am Mittwoch, 27.05 und am Freitag, 29.05.

GesprächsLaden bei der Augustinerkirche | Tel.: 0931 55 80 0

Mo, Di, Do, Fr | 10.00 – 13.00 & 14.00 – 17.00
Mi | 10.00 – 13.00 & 17.00 – 19.00
außer 01.07. bis 10.07.

Pforte des Augustinerklosters | Tel.: 0931 30 97-0

Mo bis Fr: 09.00 – 11.30
außer in der Pfingstwoche | 26.– 29.05.

kontakt

Kloster und Kirche der Augustiner
Dominikanerplatz 2 | 97070 Würzburg
Br. Alfons Tony | prior.wue@augustiner.de

www.augustinerkirche.eu
Tel.: 0931 30 97 0 (Pforte)

kontoverbindung

Augustinerkloster Würzburg
IBAN: DE 20 7509 0300 0003 0150 09 | BIC: GENODEF1M05

Mitteilungsblatt der Augustiner in Würzburg
Pfingsten bis Ende Juli 2026

Nummer 333

nimm
und
lies



Wenn der Geist aufrichtet und öffnet

Liebe Leserin, lieber Leser,

Pfingsten beginnt nicht mit großen Gesten. Es beginnt hinter verschlossenen Türen. Die Jüngerinnen und Jünger sind beieinander, doch nicht wirklich frei. Angst hält sie fest, Enttäuschung, vielleicht auch die Frage: Was bleibt uns denn von dem, dem wir nachgefolgt sind, wenn er nicht mehr greifbar unter uns ist? Genau in diese Enge und dieses Fragen hinein erzählt uns die Apostelgeschichte vom Kommen des Geistes, als Kraft, die Menschen öffnet: Türen, Münder, Herzen – und Wege zueinander (vgl. Apg 2).

Dieser Geist Gottes ist in den biblischen Erzählungen Atem, Bewegung, schöpferische Unruhe. Schon am Anfang schwebt die Ruach Gottes über dem Chaos (vgl. Gen 1,2). Bei den Prophetinnen und Propheten treibt der Heilige Geist zu Umkehr und Wahrheit an und damit nicht zuletzt gegen gesellschaftliche Missstände (z.B. Amos 2,6-8). An Pfingsten macht er aus einer verunsicherten Gruppe eine hörbare, verständliche, öffentliche Gemeinschaft. Das Wunder besteht nicht darin, dass plötzlich alle gleich wer-

den. Im Gegenteil: Die Verschiedenheit der Sprachen bleibt, doch Menschen verstehen einander. Pfingsten ist also keine Einheitsromantik. Es ist Gottes Einspruch gegen das Verstummen, gegen die Angst und gegen die Resignation.

Das Motto des Katholikentags in Würzburg – »Hab Mut! Steh auf! Er ruft dich.« (Mk 10,49) – klingt wie ein Echo dieser Pfingsterfahrung. Es nimmt uns mit hinein in die Begegnung Jesu mit Bartimäus, dem blinden Bettler am Rand des Weges. Er schreit, obwohl andere ihn zum Schweigen bringen wollen. Und Jesus bleibt stehen. Nicht die Menge bestimmt, wer gehört wird, sondern der Ruf Jesu von Nazareth. »Steh auf« heißt:

Bleib nicht dort, wo Menschen dich festlegen. Lass dir deine Sehnsucht nicht ausreden. Trau dem Ruf, der dich meint.

Augustinus hätte wohl gesagt: Dieser Ruf kommt uns innerlicher nahe, als wir uns selbst nahe sind – und führt uns zugleich hinaus aus der Enge des eigenen Ich (vgl. *De vera religione* 39,72). Denn der Geist sammelt nicht um sich selbst kreisende Einzelne, sondern ruft zu einer großen Gemeinschaft zusammen: Menschen, die füreinander hörfähig werden. Nachfolge geschieht nicht über die Köpfe hinweg, sondern in sozialen Räumen, in Konflikten, an Tischen, auf Straßen, Am Wegesrand.

Das Pfingstfest verliert nicht an Aktualität. Auch wir kennen diese verschlossenen Türen: in uns selbst, in der Gesellschaft, in der Kirche. Und wir kennen vermutlich auch die Versuchung, nur noch die eigene Sprache zu hören. Pfingsten lädt ein, anders zu beginnen: mit offenen Ohren, mit einem wachen Herzen und dem Mut, aufzustehen. Nicht weil alles leicht wäre. Sondern weil Gott ruft und sein Geist uns zutraut, Antwort zu geben – jene Ruach, die den Menschen nicht klein macht, sondern aufrichtet: zu Vertrauen, Verantwortung und Hoffnung. Wir Würzburger Augustiner wünschen Ihnen von Herzen ein gesegnetes Pfingstfest!

Ihr/Eurer

Br. Marcel

Pause in der Pfingstwoche

In der Pfingstwoche legen wir vom 26. bis 29.05. bei Musik und Meditation am Dienstag und bei dem Mittwochsangebot, jeweils um 17.00 Uhr, sowie bei den Werktagsmessen um 11.30 Uhr eine Pause ein. Die Kirche ist geöffnet.

Kirchenschließung 2.0

Während der Experimentierphase am dritten, vierten und fünften Ostersonntag haben wir alle mit den liturgischen Veränderungen im Gottesdienst so unsere Erfahrungen gemacht. Viele von euch haben sie mit uns schriftlich und mündlich geteilt, wofür wir dankbar sind.

Uns wurde schnell deutlich, dass es unrealistisch ist, aus den mit den Rückmeldungen verbundenen Inhalten eine neue Form zu gießen, die nur annähernd unseren unterschiedlichen Erwartungen entsprechen könnte. Es scheint nicht so einfach zu sein, den spürbaren Ausdruck des gemeinsamen Priestertums in der Eucharistiefeier zusammenzubringen mit dem schon in der frühen Kirche ebenso wichtigen Aspekt, dass unsere Gaben zum Altar gebracht und von diesem einen Tisch aus wieder an die versammelte Gemeinde verteilt werden.

Für den Moment erleben wir wieder die seit Corona entwickelte und uns bisher vertraute Form und es bleibt offen, welche Gestalt aus den Erfahrungen entstehen könnte, die wir schon gemacht haben oder in den nächsten Monaten machen werden.

Wir vermissen den vollen und gedeckten Tisch, von dem aus die Gaben wieder verteilt werden, nicht zuletzt, weil Teilen und Teilhabe heute gesellschaftlich so relevante Themen sind. Und zugleich ist klar: Veränderungen sollen nicht auf Kosten des Ausdrucks gemeinsamen Priestertums und der Statusgleichheit gemacht werden.

Wir befinden uns miteinander auf dem Weg. Und wir gehen diesen Weg gemeinsam weiter. Die Experimentierphase ist unterbrochen, wobei es das eine oder andere Experiment in den nächsten Monaten dennoch geben kann. Zugleich bleiben wir weiter dran am Diskurs, an den Themen, um die es u.E. derzeit v.a. geht: Statusgleichheit, gemeinsames Priestertum, Teilen und Teilhabe. Diesen Diskurs möchten wir in den kommenden Monaten mit euch auf verschiedenen Ebenen führen.

Erlöse Kollekten & Spenden

15.03. **Sonderkollekte-Becher** | 993,05 €

21./22.03. **Misereor** | 458,70 €

29.03. **Kollekte Emmaus/Qubeibe am Palmsonntag** | 1889,70 €



P. Jochen – 50 Jahre Priester

Am 5. Juni jährt sich der Weihetag von P. Jochen zum 50. Mal. In diesen 50 Jahren war P. Jochen als Priester und Seelsorger in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig: Zunächst als Kaplan in den Augustiner-Pfarreien in Duisburg und Berlin, dann als Pfarrer von Rieden und Gramschatz, zudem als Leiter des Pfarrverbands Fährbrück, schließlich als Schülerseelsorger im Würzburger Schülerreferat und dann als Mitarbeiter und Leiter des Gesprächsladens am Dominikanerplatz, wofür er sich mit einer gestalttherapeutischen Ausbildung qualifizierte. Heute ist P. Jochen fester Bestandteil der Gestaltung der Pastoral der Würzburger Augustinerkirche, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!



P. Matthäus – 35 Jahre Priester

Auf 35 Jahre priesterliche Tätigkeit kann P. Matthäus zurückschauen. Geboren im badischen Bruchsal, wo es zwar weit und breit kein Augustinerkloster gibt, wurde P. Matthäus auf den Augustinerorden durch eine Anzeige im »Konradsblatt« aufmerksam, der Kirchenzeitung des Erzbistums Freiburg. So fand er seinen Weg zu uns Augustinern, wo er nach seinem Eintritt und dem Theologiestudium am 8. Juni 1991 zum Priester geweiht wurde. In der Folgezeit war er als Seelsorger tätig in unseren Pfarreien in München und Berlin, zwischenzeitlich als Leiter der Bildungsstätte St. Martin in Germershausen im Eichfeld, und dann als Wallfahrtskurat in Maria Eich bei München. Heute betreut er die Wallfahrtskirche Fährbrück und ist er im Pastoralen Raum Bergtheim-Fährbrück tätig, wo er sich großer Beliebtheit erfreuen darf. Wir wünschen P. Matthäus weiterhin viel Freude und Erfüllung als Seelsorger.